Dickes Kaliber aus kurzem Lauf

Die Steyr ist eine handliche Büchse mit leistungsstarkem Kaliber, das speziell für kurze Läufe entwickelt wurde. Dazu passt das Vixen-ZF 1–6 x 24

Foto: Norbert Klups

Norbert Klups

Als ein Jagdfreund eines Abends vorbeischaute und um Rat für eine neue Büchse bat, erschien die Sache zunächst aussichtslos. Die Waffe sollte für eine Jagd im dichten Busch Kanadas auf Bär und Elch eingesetzt werden und kurze Zeit später dann im Outback Australiens zur Jagd auf Sauen und Wasserbüffel dienen. Was er wollte, wusste er recht genau. Handlich musste die neue Waffe sein, möglichst nicht viel mehr als einen Meter lang und etwa 3,5 kg schwer sein. Rostfreien Lauf und Kunststoffschaft sollte sie auch haben, und der Kaliberdurchmesser möglichst .375, damit das Ding später in Afrika auch auf Großwild legal sei. Zudem wollte er keinen allzu großen Rückstoß. Summa summarum: eigentlich unmöglich!

Zunächst musste eine passende Patrone gefunden werden, die aus kurzem Lauf einer der .375 H&H ähnlichen Leistung bringt und möglichst weniger Rückstoß hat. Genau die hatte die österreichische Firma Steyr Mannlicher vor einigen Jahren mit der .376 Steyr auf den Markt gebracht. Sie ist eine Gemeinschaftsentwicklung von Steyr Mannlicher und dem amerikanischen Munitionshersteller Hornady. Die Kurzpatrone war für die Scout Rifle gedacht, eine von Jeff Cooper entwickelte Repetierbüchse, die für die Patrone .308 Winchester ausgelegt ist und in den USA als Modell für Freunde handlicher, kurzer Waffen beliebt ist.

Parallel zur Scout-Entwicklung lief auch das Projekt „Lion-Scout“. Es sollte eine handliche Repetierbüchse für stärkeres Wild entwickelt werden. Die Patrone sollte einen Geschossdurchmesser von .375 haben, um in allen afrikanischen Ländern eine legale Bejagung der Großwildarten zu erlauben. 2. Vorgabe war die Kompatibilität mit einem normal lan-

Foto: Jürgen Weber

Eine Büchse für Jagd im Busch muss handlich, robust und großkalibrig sein. Vorgaben, die nicht leicht zu vereinen sind. Leistungsstarke Patronen mögen kurze Läufe meist nicht, und leichte Büchsen verursachen üble Rückstöße. Steyr hat die Gratwanderung bewältigt.

gen Büchsensystem. 3. Prämisse: hohe Leistung aus kurzem Lauf. Keine einfache Aufgabe, aber mit den heute zur Verfügung stehenden innenballistischen Erkenntnissen und den modernen Treibladungsmitteln nicht unmöglich.

Die .376 Steyr benutzt als Basishülse die deutsche Entwicklung 9,3 x 64 Brenneke. Die Hülse wird unter annähernder Beibehaltung des Schulterwinkels um 4 Millimeter gekürzt und auf .375 Dia aufgeweitet. Damit ergibt sich eine maximale Patronenlänge von 79 Millimeter, und die .376 Steyr passt problemlos in das Steyr-Standardsystem.

Auch wenn die neue Patrone .376 heißt, so werden doch die herkömmlichen .375er Geschosse verladen. Im Jahre 2000 wurde die Patrone vorgestellt. Die angegebenen Leistungsdaten sind beeindruckend: Trotz der kurzen Hülse kratzt die .376 Steyr an der Leistung der .375 H & H Mag. Das geht natürlich nur mit reichlich Druck, denn Wunder vollbringen auch die neuen Pulver nicht. Der Höchstgasdruck der .376 Steyr nach CIP wurde auf 4.600 bar festgelegt. Das ist schon eine Hausnummer!

Das Kaliber war somit gefunden, nun fehlte noch die passende Waffe – wir erinnern uns: Stainless-Lauf, Kunststoffschaft, kurze Gesamtlänge und wenig Gewicht. Was lag näher, als bei Steyr selbst zu schauen. Im Programm gibt es das Modell SBS 96 Pro Hunter Mountain Stainless: Kunststoffschaft, 51 Zentimeter-Edelstahllauf, Fluchtvisier als Option, 3,6 Kilogramm Gewicht und 105 Zentimeter lang. Damit entsprach sie genau dem Anforderungsprofil und ist mit einem Preis ab 1.600 Euro auch noch erschwinglich.

Als Verschluss dient der bewährte Steyr SBS-Verschluss (Safe Bolt System) mit vorn liegender Verriegelung über 4 Verriegelungswarzen. Der Sicherheitsring

Knapp über 1 Meter kurz ist die handliche Steyr mit leistungsstarkem Kaliber. Mit robustem Kunststoffschaft ist sie besonders für Wildnisjagden geeignet

Das für Steyr typische sehr breite Magazin fasst 4 Patronen. Mit einer Patrone im Lauf ist die Feuerkraft groß genug

Ist der graue Knopf der 3-Stellungs-Sicherung sichtbar, kann der Kammerstengel in die enganliegende Transportstellung gleiten

Der Kunststoffschaft lässt sich mit einigen Zwischenlagen beliebig verlängern

Fotos: Norbert Klups

in der Verriegelungsbuchse bietet zusätzliche Sicherheit bei unerwartet überhöhtem Gasdruck und macht den SBS zu einem der stabilsten Repetierbüchsenverschlüsse auf dem Markt. Bei 4.600 bar Gasdruck schon sehr beruhigend!

Durch den geringen Öffnungswinkel von nur 70 Grad ist schnelles Repetieren möglich. Die 3-Stellungssicherung auf dem Kolbenhals ist bequem zu erreichen und erlaubt in Mittelstellung das Laden und Entladen bei blockiertem Abzug. In vorderer Stellung ist auch die Kammer blockiert. Bei angedrücktem Kammerstengel wird zusätzlich der Schlagbolzen gesperrt.

Wahlweise ist ein Direktabzug oder ein Kombiabzug mit Rückstecher erhältlich. Die Testwaffe war mit einem Rückstecher ausgestattet, der sich fein einstellen lies. Ungestochen löste er bei 1.100 Gramm trocken und ohne spürbaren Weg aus.

Das Kunststoff-Einsteckmagazin fasst 4 Patronen und hat 2 Raststufen. Vermag man ein Büchsenmagazin sonst nur einstecken oder rausnehmen, kann das Steyr-Magazin in 2 Stellungen eingeschoben werden. Bis zum Anschlag eingeschoben, funktioniert es wie gewohnt. In der 2. Stellung, etwas tiefer, wird beim Repetieren keine Patrone zugeführt. Diese Stellung erlaubt es, die Waffe als Einzellader zu benutzen, also eine Patrone direkt in das Hülsenfenster zu legen.

Gehämmerter Stainless-Lauf

Der 50,8 cm lange Edelstahl-Lauf aus hauseigener Produktion zeigt die typischen Hämmerspuren, an denen eine Steyr-Büchse sofort erkennbar ist. Mit einem Mündungsdurchmesser von 17 Millimetern ist er recht schlank. Er trägt eine gute Fluchtvisierung, bestehend aus einer Kimme in „Hausdachform“ mit weißem Dreieck und einem roten Leuchtkorn. Die mattierten, schwarzen Visierträger sind auf den Lauf gelötet und reflexfrei. Eine robuste Visierung, ideal für den schnellen Schuss auf Kurzdistanz! Bis auf den blank belassenen Verschlusszylinder und Lauf sind die Metallteile mattschwarz beschichtet und bestens vor Korrosion geschützt.

Der Steyr-Kunststoffschaft sieht auf den ersten Blick etwas ungewöhnlich aus, ist aber ergonomisch sehr gut geformt. Der Vorderschaft hat oben eine Auskehlung, die für guten Halt der linken Hand sorgt, und der Pistolengriff steht angenehm steil für den Schuss über die Zieloptik. Sehr praktisch ist die individuell einstellbare Schaftlänge ohne großen Aufwand: Schaftkappe mit Schraubendreher aushebeln, beliebig viele Zwischenstücke aufstecken und Schaftkappe wieder draufstecken, fertig!

Die Büchse sollte vornehmlich im Ausland auf kurze bis mittlere Distanz eingesetzt werden. Dazu passend wurde ein Vixen 1–6 x 24 mit MAK-Schwenkmontage montiert. Es verfügt über Leuchtabsehen und bietet ein Sehfeld (100 m) von 37,8 Metern bei einfacher Vergrößerung. Dazu hat es einen Augenabstand von 99 Millimeter, was bei einer rückstoßstarken Büchse vorteilhaft ist. Mit 999 Euro zudem ein sehr erschwingliches Glas. Die MAK-Montage erwies sich als schussfest und wiederkehrgenau.

Fabrikmunition wird von Hornady angeboten. Es sind 2 Laborierungen mit 225 und 270 grs. schweren Interlockgeschossen im

Programm. Beide Patronen haben die gleiche Mündungsgeschwindigkeit von 792 m/s. Die leichte 225 grs-Laborierung kommt damit auf eine Mündungsenergie von 4.578 Joule, bei dem schwerem Geschoss sind es 5.494. Das sind schon beeindruckende Zahlen, zumal Hornady die Werte ausdrücklich aus kurzem Lauf verspricht.

Im Vergleich dazu gibt Federal für die .375 H&H mit dem 270 grs Power Shok-Geschoss eine v_0 von 820 m/s an, was 5.884 Joule entspricht. Das aber aus einem 65 Zentimeter-Lauf. RWS gibt für die 19,5 Gramm UNI-Classic eine v_0 von 760 m/s und eine E_0 von 5.632 Joule an, ebenfalls bei einer Lauflänge von 65 Zentimetern.

Vom Hornady-Importeur Helmut Hofmann wurden Hornady-Patronen mit dem 270 grs-Geschoss beschafft. Zunächst wurde die Mündungsgeschwindigkeit gemessen. Der Durchschnitt von 10 Messungen lag bei 780 m/s. Das kommt den angegebenen 792 m/s sehr nahe und ergibt eine

Die .376 Steyr neben der deutlich längeren .375 H & H. Sie erreicht fast die Leistung der .375, braucht aber wesentlich mehr Gasdruck

Mündungsenergie von 5.323 Joule. Für die Jagd auf Bär, Elch oder Wasserbüffel völlig ausreichend! Selbst für Afrika reicht das, auch wenn es an der unteren Grenze für echtes Großwild liegt. Einem annehmenden Büffel möchte ich damit allerdings nicht gegenüberstehen!

Mit den Fabrikpatronen schoss die Testwaffe einen 5-Schuss-Streukreis (100 Meter) von 31 Millimeter. Handlaborierungen, besonders das 260 grs. Nosler Accubond, erzielten sogar noch bessere Streukreise. Es gelang aber nicht, die Energie-Ausstoß der Hornady-Fabrikpatrone zu kopieren.

Vom Rückstoß her schoss sich die Steyr wesentlich angenehmer als befürchtet. Zu einer .375 H&H mit 60 Zentimeter-Lauf, die zudem noch etwa 600 Gramm schwerer ist, war im direkten Vergleich kein Unterschied spürbar. Der Kunststoffschaft überträgt den Rückstoß geradlinig in die Schulter, und die dicke Gummikappe dämpft sehr gut. Eine schnelle .300er Magnum, wie etwa die .300 Weatherby, schießt sich da deutlich unangenehmer.

Plus

- kurz und handlich
- pflegeleicht
- variable Schaftlänge
- Einsteckmagazin
- guter Abzug
- gutes Preis-/Leistungsverhältnis
- hohe Leistung aus kurzem Lauf

Minus

- beschränktes Angebot an Fabrikpatronen
- keine Vollmantellaborierung im Handel

Technik auf einen Blick

Hersteller	Steyr Mannlicher, Österreich
Modell	Pro Hunter Mountain Stainless
System	SBS-System mit 4 Verriegelungswarzen
Kaliber	.376 Steyr
Lauflänge	50,8 cm
Sicherung	3-Stellungssicherung auf dem Kolbenhals
Abzug	Rückstecher
Magazin	Einsteckmagazin für 4 Patronen
Montage	MAK-Schwenkmontage
Zielfernrohr	Vixen 1–6 x 24 mit Leuchtabsehen
Schaft	schwarzer Kunststoffschaft
Visierung	Fluchtvisier mit rotem Leuchtkorn
Gewicht	3,6 kg
Gesamtlänge	1.050 mm
Preis	ab 1.605 Euro (Visier Aufpreis) ohne Zielfernrohr und Montage

Resümee

Die handliche Steyr Pro Hunter Mountain im Kaliber .376 Steyr ist ein echtes Power-Päckchen. Zudem pflegeleicht und präzise. Eine robuste Waffe für die Jagd in der Wildnis. Bis 150 Meter ist die Leistung auf schweres Wild völlig ausreichend. An ihre Grenzen stößt die kleine Büchse bei echtem Großwild, wie Büffel oder Elefant, zumal Hornady keine Vollmantellaborierung anbietet. Fazit des Jagdfreundes nach mehreren Jagden: ein voller Erfolg!

Versch Jagdreisen
Lange Heide 6
97816 Lohr a.M.
Tel.: +49 (0) 9352-6045977
Fax: +49 (0) 9352-6045978

Jagden um die Welt

Down Under:
Wasserbüffel, Banteng und jede Menge Schwarzwild.

Rothirsche und Wapitis in Neuseeland.
Begleitete Reise nach Absprache.

Jagen Sie mit Hundeschlitten auf Moschusochsen auf Grönland.

Alaska: Jagden auf Elch, Dallschaf, Schneeziege, Karibou und Schwarzbär.

Besuchen Sie uns auf folgenden Jagdmessen: Jagd & Hund Dortmund, Halle 7, Stand 7.B60; Hohe Jagd Salzburg, Halle 10, Stand 0712

www.versch-jagdreisen.de
info@versch-jagdreisen.de